Über die Beiläufigkeit kommunikativer Praktiken

Dr. Josephine Geisler, Julius-Maximilians-Uni Würzburg

# Beitragsart: Vortrag

Musik findet sich als beiläufige Unterlegung in allen möglichen Situationen. Sowohl im öffentlichen Raum wie in privaten Kontexten wird sie als Klangkulisse benutzt. Die aufmerksame Rezeption ist dabei nicht beabsichtigt, oft auch gar nicht gewollt. Auf die ,Wirkung’ von Musik als einstimmenden, randständigen Umstand kann man sich offenbar verlassen. Eine Orientiertheit mit Musik im Hintergrund ist gegeben – so wie ein beiläufiges, orientiertes In-sein in Umständen auch in anderen Situationen gegeben ist: unter Leuten sein, in sprachlicher Klangkulisse sein. Die Orientiertheit impliziert dabei eine Wahrnehmungsorganisiertheit in emotiver Gestimmtheit. Der Vortrag beabsichtigt die stimmungsmäßige Orientiertheit in beiläufig mitvollzogener Musik mit nicht-dyadischen Praktiken des Erziehens gemeinschaftlich organisierter Kulturen in Zusammenhang zu bringen.